Ist das nicht ein erlösendes Wort? Aber wer wird es verstehen, der nicht in den Geist jener Kunst eingedrungen ist? Sind wir es aber, so werden wir auch den Geist unserer Kunst leichter erfassen.

Zwei Vogelköpfe aus Holz mit kerbgeschnitzten Verzierungen (sogenannte Todtenschuhe) aus den Gräbern von Oberflacht. Stuttgart

Der Weg dazu ist uns von Riegl eröffnet. Und wenn ich auch überzeugt bin, dass es wie bei seinem früheren Werke und allen grossen Umwälzungen noch Jahre brauchen wird, bis das Neue ganz erfasst ist, auf die Dauer wird sich seinen Ergebnissen niemand verschliessen dürfen.

Das Kunstgewerbe hat heute eine Wissenschaft, eine Wissenschaft, die jeder anderen an Tiefe der Gedanken gleicht.

Die Behandlung des spät-antiken Kunstgewerbes auf Grund der österreichisch-ungarischen Funde wurde seinerzeit vom Grafen Latour, noch in seiner Eigenschaft als Sectionschef angeregt; die Herausgabe ward dem unter Hofrath Otto Benndorfs Leitung stehenden k. k. österreichischen archäologischen Institute anvertraut. In besonderem Grade sind wir aber auch dem k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht zu Dank verpflichtet, dass es sowohl dem Herausgeber als dem Verfasser die Möglichkeit gab, ihre Absichten so durchzuführen, wie es hier geschehen ist: geistig von unendlichem Reichthume, und in der Erscheinung, besonders in den von der Hof- und Staatsdruckerei hergestellten Abbildungen, von mustergiltigem Werte. Es ist ein Ruhm Österreichs, seiner Wissenschaft und seiner graphischen Künste.

AUS DEM WIENER KUNSTLEBEN VON LUDWIG HEVESI-WIEN

ÖSTERREICHISCHE KUNSTPFLEGE. Mancherlei Symptome zeigen deutlich, wie das Kunstinteresse immer mehr in das tägliche Leben des Publicums dringt. So ist vor kurzem erst das Unternehmen der „Wiener Kunstwanderungen“ ins Leben getreten. Durch ein Comité, in dem wir Namen wie Baron Bourgoing, Gräfin Aglaë Kinsky, Fürstin von Montenuovo, Markgraf Pallavicini, Philipp v. Schoeller und anderen begegnen,